

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 53 (1960)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Der Drogist - die Drogistin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

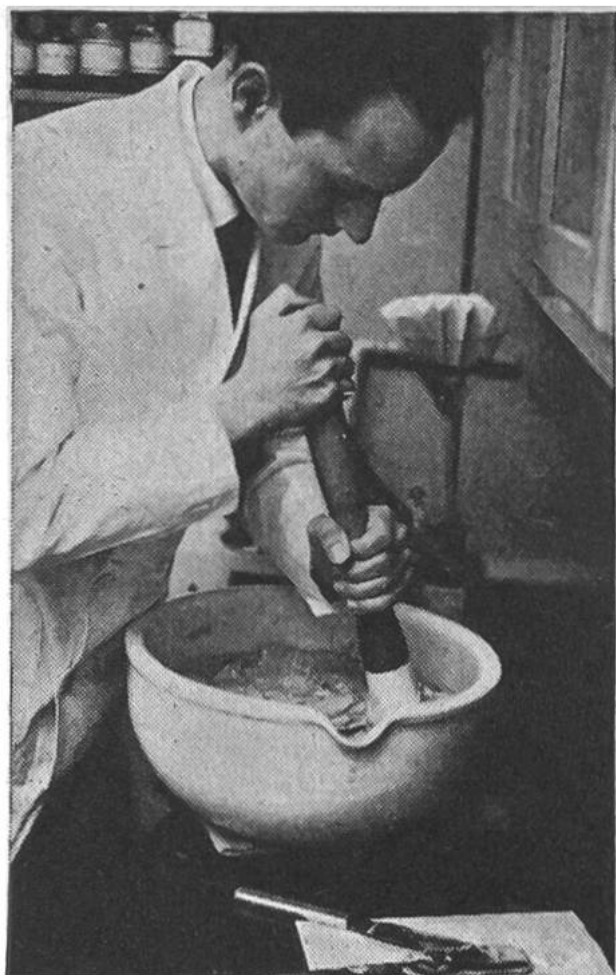
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Salbe muss gut gemischt sein.

DER DROGIST – DIE DROGISTIN

Drogen (franz. drogues von arab. durawa = Spreu, oder holländisch droeg = trocken) sind natürliche oder halbzubereitete Produkte aus dem Pflanzen- und Tierreich, die arzneiliche oder technische Verwendung finden. Drogen im engeren Sinne sind vornehmlich pflanzliche Stoffe, wie Kräuter, Blüten, Blätter, Wurzeln, Rinden, Harze, Gummiarten, Gummiharze und Balsame, die, wie sie die Natur liefert, meist getrocknet und mechanisch zerkleinert in den Handel gelangen. Sie sind teils Sammelware von wildwachsenden

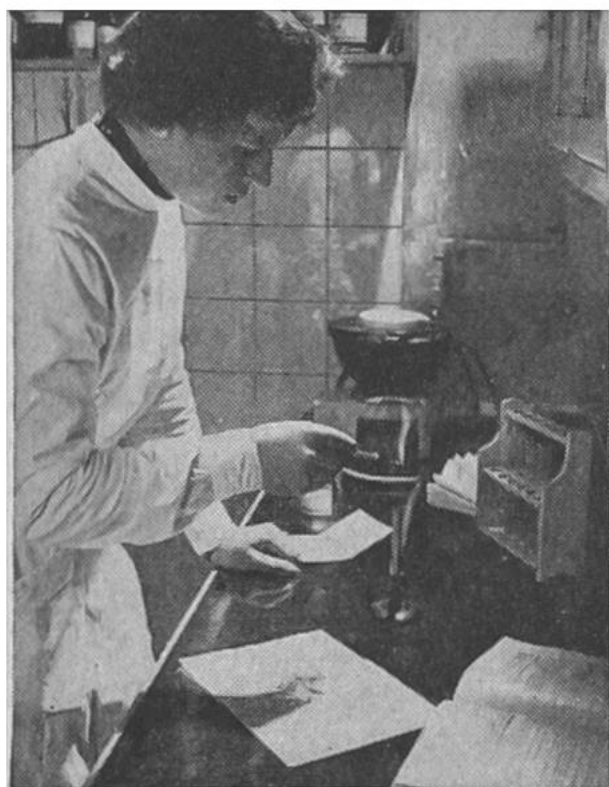
Pflanzen, teils entstammen sie Kulturen.

Drogen aus dem Tierreich sind z. B. Bibergeil, Kanthariden, Kochenille, Lebertran, Moschus, Talg, Walrat. Zu den Drogen zählt man auch gewisse Präparate, wie Extrakte und Tinkturen, die sowohl arzneilich als auch technisch Verwendung finden.

Der Umgang und der Handel mit diesen Drogen haben dem Drogisten seine Berufsbezeichnung gegeben und bis auf den heutigen Tag erhalten, obwohl sich seine Tätigkeit im Laufe der Zeit auf immer weitere Gebiete der Warezubereitung und der Warenverteilung ausgedehnt hat.

Wer heute eine der mehr als 1200 über die ganze Schweiz verteilten Drogerien betritt, ist in erster Linie von der Vielfalt der Artikel überrascht, die dort, übersichtlich und sauber aufgestapelt, erhältlich sind.

Die Drogerie vermittelt ihren Kunden in der Hauptsache Artikel des täglichen Gebrauchs.



Reinheitsprüfung im Labor.



Abfüllen in Verkaufspackungen.

Wir finden hier:

Drogen aller Art.

Chemisch-technische Produkte für Haushalt und Gewerbe, wie Fleckenwasser, Möbelpolituren, Bodenwischse, Metallputzmittel, Waschmittel.

Chemikalien für gewerblichen und wissenschaftlichen Gebrauch.

Farben und Lacke, Hilfsstoffe für Maler und Schreiner.

Düngmittel und Schädlingsbekämpfungsmittel.

Photoartikel und Photochemikalien.

Sanitätsartikel, wie Verbandstoffe, Watte, Pflaster, Utensilien und Apparate für Säuglings- und Krankenpflege.

Pharmazeutische Spezialitäten.

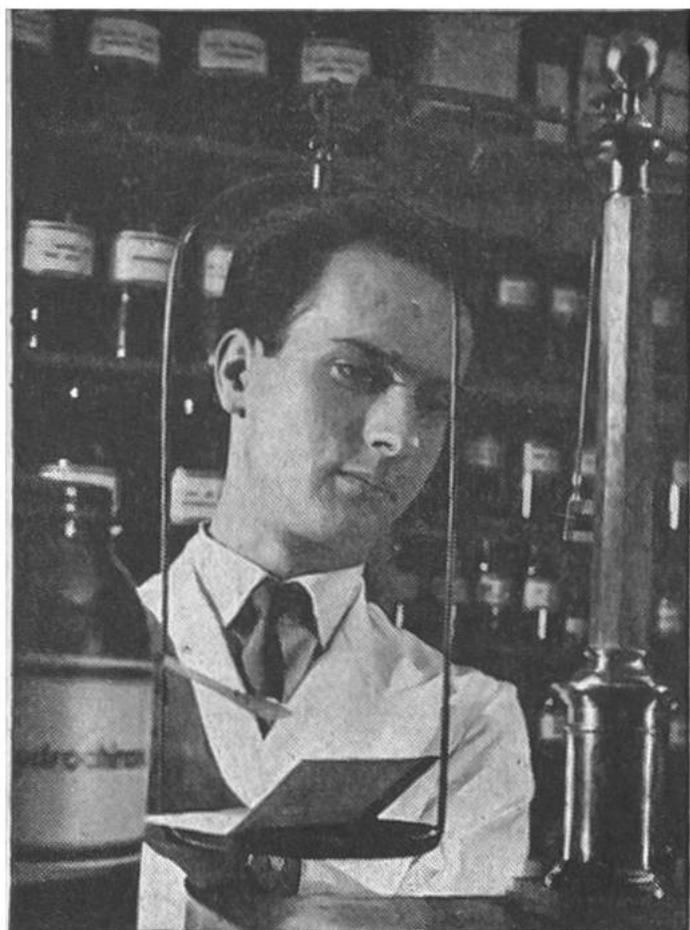
Nährmittel u. diätetische Präparate (Kindermehle, Nährzucker).

Mittel zur Gesundheits- und Schönheitspflege, Parfümerien.

Gewürze, Spirituosen und andere Genussmittel.

Während eine kleinere Drogerie 5000–6000 versch. Artikel führt, fasst eine mittlere deren 8000–10000 u. eine grosse bis zu 15000 Artikel aus dem Bereich der vorgenannten Warengruppen.

Wir sind aber nicht nur überrascht, dass wir all diese Produkte in der Drogerie kaufen können, sondern dass wir von freundlichen



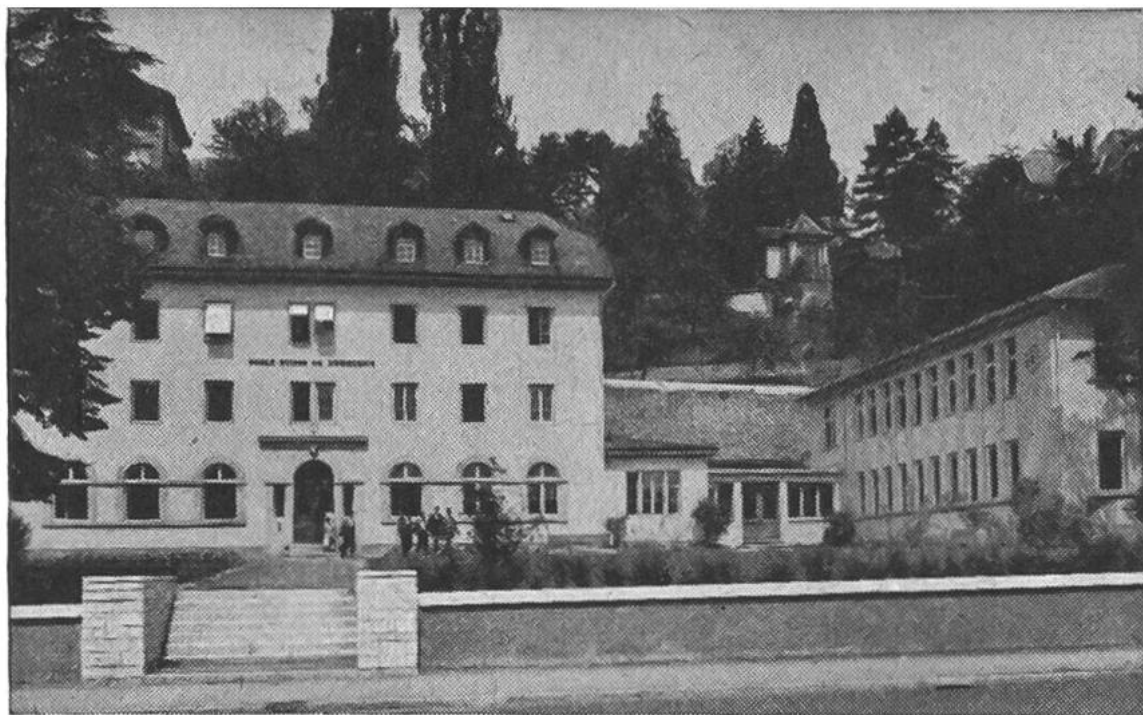
Die Genauigkeit ist massgebend!

Drogistinnen und Drogisten auch jederzeit darüber fachkundige Auskunft erhalten, welches Mittel für diesen oder jenen Zweck empfohlen wird und wie es anzuwenden ist. Da wünscht eine Mutter Auskunft über die Säuglingspflege und Ernährung; dort hat eine Hausfrau besondere Reinigungsprobleme zu lösen. Hier sucht ein Vater die geeigneten Farben und Pinsel, weil er seinen Gartenzaun selber anstreichen will, und da wünscht ein Bauer oder Pflanzer Bescheid über Düng- und Schädlings-

bekämpfungsmittel. Der Drogist weiss Bescheid und hat die entsprechende Ware am Lager. Dies schafft ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Drogerie und Kundschaft, das bewusst gepflegt wird und die Drogerie von andern Verkaufsgeschäften unterscheidet.

«Fragt den Drogisten, er weiss Rat!» heisst ein beliebter Slogan, der in der Werbung für die Drogerie häufig verwendet wird. Und dass es nicht nur bei diesem Werbeslogan bleibt, dafür bürgt die vielseitige und gründliche Ausbildung im Drogistenberuf, der, wie nicht jeder andere, sowohl Jünglingen als auch Töchtern mit guter Schulbildung und Gesundheit, rascher Auffassungsgabe, Sinn für praktische Tätigkeit und freundliche Umgangsformen in gleicher Weise offen steht.

Werfen wir noch einen Blick auf den vielseitigen Bildungsgang der Drogistinnen und Drogisten. Während der vierjährigen Lehrzeit werden die Grundlagen in Chemie, Physik, Botanik, Laboratoriumsarbeiten, Waren- und Drogenkunde, Verkaufs- und Ge-



Schweizerische Drogistenschule in Neuenburg.

setzeskunde und in den kaufmännischen Fächern in der Praxis und in der Berufsschule erworben. Wer die Lehrabschlussprüfung erfolgreich besteht, erhält das Eidg. Fähigkeitszeugnis und darf sich fortan gelernter Drogist oder gelernte Drogistin nennen. Die anschliessende praktische Tätigkeit in einem Detailgeschäft wird mit Vorteil ergänzt durch einen 10 monatigen Kurs an der Schweizerischen Drogistenschule in Neuenburg, einer Gründung des Schweizerischen Drogistenverbandes, wo die in Lehre und Praxis erworbenen Kenntnisse vertieft und erweitert werden. Am Schluss des Neuenburger Schulaufenthaltes findet wiederum eine Prüfung statt, die dem Erfolgreichen zum Studienzeugnis verhilft. Damit kann er zu den höheren Fachprüfungen, der Meisterprüfung im Drogistenberuf, antreten, um das Eidg. Diplom als Drogist oder Drogistin zu erlangen. Inhaber dieser höchsten beruflichen Auszeichnung haben nun das Rüstzeug, um sich als Verwalter eines Detailgeschäftes zu betätigen oder als Inhaber einer Drogerie niederzulassen.

Umgang mit Menschen, Umgang mit Waren sowie Verantwortung kennzeichnen den Drogistenberuf. Eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit, die jedem, der sie mit Hingabe und Freude ausübt, volle Befriedigung bietet!